

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 71. Montag, den 2. September 1816.

Berlin, vom 27. August.

Am 23ten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, wurde, zur dankvollen Erinnerung an den vor drei Jahren erfochtenen Sieg bei Groß-Beerem, welcher für die Wohlfahrt der hiesigen Residenz, von so entscheidendem Erfolge war, auf dem Schlachtfelde daselbst eine kirchliche Feier gehalten, welche mit Gesang begann und beschloß, und bei welcher der dortige Prediger Schütze, von den Geistlichen der umliegenden Ortschaften umgeben, eine den Verhältnissen sehr angemessene Rede hielt.

Außer einer zahlreichen Versammlung aus allen Ständen Berlins und der umliegenden Gegend, hatte sich zur Feier dieses Tages auch eine Deputation der Königl. Regierung in Potsdam, des Magistrats, des Stadgerichts, der Stadtverordneten-Versammlung und der Landrath des Kreises, mit den meisten Gutsbesitzern deselben und den Deputirten der benachbarten Orte, eingefunden. Auch ein Theil der hiesigen Garnison hatte sich eingefunden, und nahm an der Feierlichkeit Theil, indem sie einen großen Kreis um die um den Altar versammelte Menge schloß. Nach beendigter Feierlichkeit wurde der Ueberrest des Tages der Fröhlichkeit und der dankbaren Erinnerung an alle diejenigen geweiht, welche an diesem großen Tage für das Wohl des Staats wirkten und litten.

Zur Errichtung eines bleibenden Denkmals dieses so wichtigen Sieges, durch Wiedererbaunng der im siebenjährigen Kriege eingescherten Kirche des Orts, wurde auch in diesem Jahre von den dazu bestimmten Stadtverordneten eine Kollekte gesammelt und der Betrag derselben mit 27 Thlr. 12 Gr. Gold und 288 Thlr. in Courant und Münze in das Magistrats-Depositorium abgeliefert.

Unter den Anwesenden befand sich auch der Professor Zahn mit einigen hundert Turnern, welche am Nachmittage einige Uebungen anstellten, sie mit Gewandtheit, Muth und Kraft vollbrachten und den zahlreichen Zu-

schauern dadurch die freudige Zukunft eröffneten, daß unsere heranwachsende Jugend sich das nicht werde wieder rauben lassen, was ihre Väter jetzt so theuer erkauft haben.

Bei der am 19ten, 20sten und 21sten d. M. Statt gehaltenen Ziehung der 39sten Königl. kleinen Geld-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 17990. nach Barmen bei Hplischuber. 3 Gewinne von 1000 Rthlr. ein jeder, fielen auf Nr. 14728, 18486. u. 21543. nach Posen bei Hein, nach Potsdam bei A. Bendix, und nach Solbin bei Strauch. 6 Gewinne von 400 Rthlr. ein jeder, fielen auf Nr. 42. 8277. 10139. 12866. 22942. und 38563. in Berlin bei S. Alwin, bei Meßlag, nach Breslau zweimal bei J. S. Holschau jun., bei J. D. Wenzel, und nach Memel bei Hlbenburg. 25 Gewinne von 100 Rthlr. ein jeder, fielen auf Nr. 2853. 5733. 6259. 6451. 8804. 9153. 9632. 12076. 12741. 12809. 14794. 16735. 17203. 18415. 20527. 23105. 23299. 24512. 26668. 27609. 32716. 33929. 36141. 41719. und 44957. Die kleinern Gewinne von 50 Rthlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß der Plan zur jetzt gezogenen Neun und Dreißigsten Königl. kleinen Geld-Lotterie, bestehend aus 50,000 Loosen à 1 Rthlr. Einsatz und 10,000 Gewinnen, auch zur nächsten Dertzigsten kleinen Geld-Lotterie gültig bleibt, und die Ziehung dieser letztern Lotterie den 30ten September, 1sten und 2ten October d. J. Statt finden wird.

Berlin, den 22. August 1816.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.
Schwetter. Heynich.

Berlin, vom 29. August.

Am 12. dieses Monats beging der Geheimre Sekretär und erste Journalist der Königl. Ober-

Rechnungs-Kammer, Herr Johann Friedrich Seyer, sein 25jähriges Dienst-Jubiläum.

Für den würdigen Staatsdiener — für seine Familie — für seine Freunde — war es ein Tag der herzlichsten Freude. Früh beim Erwachen des Jubel-Greises brachten ihm seine Söhne das Opfer dankbarer Kindesliebe, und eine Deputation der Beizhuer des Alexander-Platz-Bezirks bezeugte ihrem vielsährigen treuen Mitbürger ihre theilnehmenden Wünsche.

Gegen Mittag ward der Jubel-Greis von zwei seiner Amtsgenossen zur Börjen-Halle geführt, wo sich auch mehreren hohen Staatsbeamten das Personale der Königl. Ober-Rechnungs-Kammer, und eine ansehnliche Zahl seiner theilnehmenden Freunde versammelt hatten.

Der Chef-Präsident des genannten Kollegiums, Herr von Schlabrendorff, bewillkommte ihn mit einer seine Verdienste wohlthollend anerkennenden Anrede, und behändigte ihm nachstehende allergnädigste Kabinetts-Befehlung.

Es ist mir bekannt geworden, daß Sie seit 5 Jahren in Militär und Civil mit Auszeichnung und treuer Pflicht-Erfüllung getraut haben; Ich nehme daraus gern Veranlassung, Ihnen hierüber Meine Zufriedenheit zu bezeugen, und habe al öffentliche Anerkennung Ihrer Verdienstlichkeit das anliegende Patent als Hofrath gebührenfrei für Sie ausfertigen lassen, wonit Ich den Wunsch verbinde, daß die Vorsehung Sie noch lange gesund und zufrieden erhalten möge.

Berlin, den 20ten Juli 1816.

Friedrich Wilhelm.

Dem Glückwünsche aller Anwesenden schlossen sich 2 Enkel des gerührten Greises, durch ein von dem Ältesten derselben mit vielem Anstande recitirtes Gedicht an. Bei dem darauf folgenden frohen Mahle wurden die feurigsten Wünsche für des besten Königs, der hohen Vorsehung und des Jubel-Greises ausgesprochen.

Welche Ermunterung für jeden Staatsdiener, das Königtum, Vorgesetzte und Mitbürger, Pflichttreue und Pflichtliebe also würdigen. —

Königsberg, vom 22. August.

Unsere heutige Zeitung enthält nachstehendes: Indem ich hierdurch meine Ankunft hieselbst zur öffentlichen Kenntniß bringe, fühle ich mich veranlaßt, zugleich Meine Freude auszudrücken, zu dem Oberbefehl dieser Provinzen berufen zu seyn, welche zu den ältesten und wichtigsten Bestandtheilen des Staats gehören, durch patriotische Anstrengungen und Opfer, ihre Liebe zu König und Vaterland in der unglücklichen und bessern Zeit auf eine so ausgezeichnete Weise bewährt haben.

Es wird, neben Erfüllung meiner nähern Dienstpflichten, mein eifrigstes Bestreben seyn, das Beste des Landes, so weit mein Geschäftsverhältnis mir dazu Gelegenheit darbietet, nach Kräften zu befördern, und zur Wiederbelebung des innern Wohlstandes, so wie zum Fortschreiten aller nützlichen Einrichtungen, unter der Regide des Friedens, thätig mitzuwirken.

Ich wünsche daher ein ungetheiltes Zutrauen hierin zu erfahren, und werde für Jeden, der mich zu sprechen hat, täglich Nachmittags von 5 bis 6 Uhr dazu bereit seyn. Es bedarf keiner Erwähnung, daß in dringenden

Fällen ich auch zu jeder andern Zeit zu sprechen seyn werde. Königsberg, den 18ten August 1816.

Der commandirende General von Ost- und Westpreußen und Litthauen.
v. Borstell.

Moskau, vom 21. August.

Kaum war Fürst Blücher von Wahlstadt in dem nahegelegenen Seebade Dobran angekommen, als auch schon eine Deputation unseres Magistrats dahin eilte, um ihn einzuladen, seine Vaterstadt Moskau mit seinem Besuch zu erfreuen; er versprach dies, und bestimmte dazu den 18ten August. Eine hohe Freude verbreitete sich bei dieser Nachricht in unserer Stadt, und man beeiferte sich, ihn nach Verdienst zu empfangen.

Am 12 Uhr Mittags fuhr er aus Dobran an und wurde zuerst an der Gränze des Stadtgebiets von einer gut bewaffneten und schön gekleideten Ehrengarde zu Pferde, welche sich aus den jungen Kaufleuten unserer Stadt gebildet hatte, empfangen, und von ihrem Anführer mit einer freudvollen Anrede begrüßt, welche sich mit einem Lebehoch schloß, worin das ganze Corps einstimmt. Der ehrwürdige Held dankte gerührt, und erlaubte, daß das Corps seinem Wagen vorritt. Am äußersten Ende der Dorfstadt hatte sich eine Anzahl der heiligen Boorsleute mit ihren Flaggen postirt, und einer aus ihrer Mitte übergab in einer Kapsel ein Gedicht; hierauf folgten die sämmtlichen Schiffszimmerleute, welche ihm auf einem Kissen gleichfalls ein Gedicht überreichten, und schnell die Pferde vom Wagen spannten, um ihn in die Stadt zu ziehen; dies verweigerte der edle Fürst, trotz alles Bittens, indem er äußerte: „Daß ein Mensch sich nicht von Menschen auf solche Weise ziehen lassen dürfe.“

Sie gingen daher mit Mühe und ihrer Fahne vor und bei dem Wagen her. Etwas näher an der Stadt hatte sich die schön uniformirte Gewerks-Schutzgenossenschaft mit ihrer Fahne aufgestellt; ihr König, mit einer goldenen Kette geziert, begrüßte ihn in einer kurzen Anrede, und übergab auf einem Kissen ein passendes Gedicht; an diese schloß sich nun ein aus den Bürgern dieser Stadt errichtetes Fufskorps, und unter Vortritt aller Abtheilungen gieng der Zug nach dem Thore. Dasselbst empfing ihn eine Anzahl weiß gekleideter Mädchen, die nach dem sie dem großen Mann einen Lorbeerkranz dargereicht hatten, vor dem Wagen herantönten und Blumen streuten.

Unter einem immerwährenden Hurrah der unzähligen Volksmenge und unter dem Donner der Kanonen gieng der Zug durch die Stadt nach dem Grosherzogthum Ballast. Die Häuser der Straßen, wodurch der Zug gieng, waren mit Laubwerk und Blumen verziert, und die Fenster derselben mit Weischen angefüllt, welche durch Wehen mit den weißen Schnupstüchern ihre Freude zu erkennen gaben.

Nachdem der Fürst beim Palais angekommen und eingetreten war, eilte er auf den Balcon und dankte der jubelnden Menge. Unterdessen hatten sich Deputirte von den verschiedenen Behörden eingesunden, welche im Audienz gelassen wurden. Der erste Bürgermeister unserer Stadt überreichte das Bürgerrecht der Stadt Moskau in einer goldenen Kapsel, und lud ihn mit seinem Gefolge zu einem Diner auf dem Rathhause ein. Der Fürst fuhr nun unter Vorreitung der Ehrengarde dahin und wurde von einer Deputation des Senats und der Bürgergeschaf empfangen. Der Erzogrosherzog und mehrere Herzöge unsers Fürstenthums hatten sich gleichfalls ein-

gefunden, und verherrlichten das Fest durch ihre Gegenwart; sie waren der Einladung gelernt und heiserer mit dem Helden in dem schön decorirten Kaisersaale an einer Tafel von 100 Couverts. Mehrere Toasts wurden ausgebracht, und der Held dankte seinen Landesleuten in einer herrlichen Rede, die auf jeden Anwesenden den rührendsten Eindruck machte.

Die reizende Ehrengarde hatte sich in einem andern Locale zu einem fröhlichen Mahle vereinigt und so sah man nur Freude und Jubel in der ganzen Stadt; alle Schiffe im Hafen flaggten; eine große Menge Fremder, worunter besonders viele angesehenen Badegäste aus Doberan waren, hatte sich eingefunden und freuete sich mit uns.

Die hiesigen beiden Freimaurer-Logen hatten in einem passenden Locale ein Fest veranstaltet, wozin der Fürst nach Endigung des Mittagsmahls geführt wurde. Abends war die ganze Stadt freiwillig erleuchtet, und um 11 Uhr brachten ihm die hiesigen Studirenden unter Jackeiseum ein Obit. Um 12 Uhr in der Nacht fuhr der Fürst wieder nach Doberan, nachdem er noch versprochen hatte, bald wieder zu kommen, und so schloß dieser in den Usualen Hofstills ewig denkwürdige Tag, den das schönste Wetter begünstigte.

Doberan, vom 21. August.

Gestern hatten wir das Vergnügen, Sr. Durchlaucht, den Staatskanzler, Fürsten von Hardenberg, hier eintreffen zu sehen.

Wie man versichert, wird sich der Fürst Blücher nach Beendigung seines hiesigen Aufenthalts auch auf ein paar Tage nach Hamburg begeben.

Fraunschweig, vom 6. August.

Die Messe ist zahlreicher als seit langen Jahren besucht, und wie gewöhnlich für die preussischen Tuchhändler sehr vortheilhaft, auch für die sächsischen Baumwollengewerke scheint sie günstig zu werden. Ob man für die reichen Lager von Silberzeug schon wieder reich genug sei, muß erst die Folge lehren. Das Wetter ist zwar unbeständig, und hält die Erndte zurück, läßt aber die Hoffnung, daß das Getreide gut einkommen werde. Bei den hohen Holzpreisen ist den Beamten ein Theil ihres Halbedarfs aus den Kammerforsten gegen ermäßigte Bezahlung bewilligt.

Nürnberg, vom 19. August.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes aus Wien: „Die Vermuthung, daß sich Sr. Majestät der Kaiser zu einer nochmaligen ehelichen Verbindung entschließen werde, gewinnt täglich mehr Wahrscheinlichkeit. Man will bereits wissen, daß die Wahl auf eine Prinzessin eines der sächsischen Häuser, — nämlich auf die Prinzessin Theresie Caroline von Sachsen-Weimingen (geböhren den 13ten August 1792) — gefallen sei. Auch glaubt man, daß die Verbindung vielleicht schon den nächsten Herbst erfolgen dürfte.

Vom Main, vom 19. August.

Der russische General Tomini (er stand bekanntlich beim Generalkaabe des Marschalls Ney, und ging in Schlessien im Jahre 1813 zu den Verbündeten über) ist nun aus der Schweiz nach Petersburg abgereiset.

Vom Main, vom 21. August.

Sr. Preuss. Majestät leben zu Karlsbad gleichsam als Privatmann. Kaiser Franz hatte diesen Monarchen angenehm durch eine schöne bequeme Wurst überrascht, die er ihm zum Spazierenfahren nach Karlsbad überschickte hatte.

Bei der jetzigen Herstellung der Festungswerke zu Wien grub man fürlich einen Leichnam in prächtiger französischer Militär-Uniform aus, in dessen Tasche man hundert Napoleonsdr' fand, welche die Arbeiter unter sich theilten.

Vom Neckar, vom 16. August.

Die Abtheilung der großen Flinten-Manufaktur von Muzig, welche sich bisher in Straßburg befand, wird wieder in das offene Muzig, mitten unter die österreichischen Kontonirungen zurück gelegt, und dadurch das gute Vernehmen zwischen der österreichischen und der französischen Regierung demiesen.

Frankreich.

Am 14ten August stieß ein die Seine herabfahrender Kahn an einen Pfeiler der Notre-damebrücke, und von den acht darin befindlichen Personen, welche von einer Landpartie aus Berry zurückkamen, stürzten drei ins Wasser. Zwei davon wurden igerettet, der dritte erkrankt. Es war der bekannte General Graf Marchant.

Nach Berichten aus Genua wäre ein französisches Schiff, mit Schiffsbedürfnissen beladen, von einem tripolitanischen Korjaren genommen, und nach Tripoli geführt worden.

Paris vom 18. August.

Am 16ten traf der Herzog von Angouleme hier ein. Als er zu Louis le Saulnier war, rief Herr A., ein Beamter, an das alte Feldgeschrei gewöhnt: „es lebe der Kaiser!“ erschrak aber gleich selbst über diesen unwillkürlichen Ausruf, und verbesserte ihn durch: „es lebe der König!“ Der Präsekt bekam aber von dem Vorgang Nachricht, und war im Begriff, Herrn A. den Prozeß zu machen; A. erfuhr dies, erbat sich also eine Audienz bei dem Prinzen, der den ersten Ruf des Mannes und auch dessen sichtbarbare Verlegenheit darüber bemerkt hatte, ihn vollkommen beruhigte und überdem ein Schreiben an den Präsekt mitgeben ließ, worin er bezeugte: es werde ihm äußerst unangenehm seyn, wenn die Sache Folgen haben sollte.

Der Hund auf der Verwaltung des Kriegswesens ist gestorben. Bekanntlich rettete derselbe im Jahr 1808 die Kasse des Kriegsministeriums, welche bestohlen werden sollte, und zur Belohnung bestimmte der damalige Minister eine jährliche Summe von 150 Franken zur Verpflegung dieses treuen Thieres. Des Ministers Nachfolger, Clarke, der strenge Defonomte einzuführen sucht, fand es für rathsam, die Hälfte obiger Summe zu freieren. Spätsiegel nannten daher schon lange dieses Thier den Hund auf heißem Golde!

Die Gazette de France macht bei Gelegenheit, wo sie von einem Bericht spricht, daß der König Karl der vierte seinen Wohnort in den Staaten seines Bruders, des Königs von Neapel ausschlagen wolle, die Bemerkung: „König Karl befindet sich in Rom sehr wohl und vielleicht ist die Hauptstadt der Christenheit der einzige Trost, der für Könige, die vom Throne gestiegen sind, paßt.“

Die Bevölkerung der Länder, welche die Allirten in dem letzten Kriege von Bonaparte zurück eroberten, beträgt gegen 22 Millionen.

In Süd-Amerika ward der Insurgenten-General Morelos, der als Priester die Waffen gegen seinen König ergriffen hatte, nach erhaltener Todesurtheil von hinten zu erschossen.

Aus Italien, vom 8. August.

Nach Berichten aus Algier soll der Dey sich in das Innere des Landes begeben, und bloß eine Besatzung in der Stadt zurücklassen wollen, die, wenn sie nicht Widerstand zu leisten vermöge, ihm folgen sollte. Das Flutbad bei Bona, wo an 40 Christen niedergebauten wurden, schrieben die Algierer auf die Christen selbst, da diese der während der Unterhandlung verkäuflichen Verhaftung sich widersetzt und zehn Afrikaner getödtet hätten.

Aus Italien, vom 12. August.

Kürzlich wurde ein Bauchredner wegen folgenden Muthwillens aus den Staaten von Parma verwiesen. Er wohnte einem Leichenbegängniß zu Piacenza bei. Als der Zug an eine Kreuzstraße kam, fragte der, welcher das Kreuz vorantrug, nach welcher Seite er gehen sollte. Da hörte man plötzlich, als wenn es die Stimme des Todten wäre, die Worte: „Bei meinen Lebzeiten pflegte ich nach dieser Seite zu gehen.“ Ein panischer Schrecken ergreift die Anwesenden; alles läuft davon, und die Leiche bleibt allein auf der Straße stehen.

Großbritannien.

Der Herzog von Clarence ist gefährlich krank geworden. Der Prinz Regent, welcher sich mit dem Herzog von Cambridge nach Brighton begeben hatte, kehrte deshalb eilig nach der Stadt zurück.

Leute, welche die barbarischen Regierungen recht genau kennen, erwarten wenig wahren Nutzen von des Admirals Ermcuth Unternehmung. Der Dey von Algier, sagen sie, wird Alles versprechen, was man irgend von ihm verlangen mag; man wird einen Tractat schließen, und die Barbaren werden thun was sie wollen, sobald unsre Flotte wieder nach England zurück ist.

London, vom 16. August.

Gegen das achtzehnjährige Mädchen, das ihre Schwester vergiftet, ward auch ihr neunjähriger Bruder als Zeuge zum Eid gelassen, weil er sagte: er wisse recht gut, daß wer falsch schwöre, in die Hölle komme.

Kürzlich verkaufte ein Maurer seine mit dem Strick herbei geführte Frau einem Bäcker für 2 Pfd. Sterling und 42 Maas Bier; die Freude, ihrer los zu seyn, ward aber bald in Trauer verwandelt, als ein Bruder seiner gewesenen Frau ihr 700 Pfund vermachte, der Bäcker also mit ungeheurer Profit gekauft hatte.

London, vom 21. August.

Das Schiff *Hecate* ist von St. Helena angekommen. Es hatte die Insel am 20sten Juni verlassen. Bonaparte lebt immer eingezogener. Er hatte gegen die Besuche der ausländischen Kommissaire, welche neulich mit Sir Pulzener Malcolm ankommen sind, eine größere Abneigung als gegen den Besuch der britischen Offiziere gezeigt. Es heißt, daß Sir Hudson Lowe, der jetzige Gouverneur beschließen habe, daß der wachhabende Offizier alle 6 Stunden, sowohl bei Tage als bei Nacht, einen Besuch bei Bonaparte abstatte solle, um in Perion nachzusehen, ob der Gefangene noch da ist. Mit Admiral Cockburn war Bonaparte den letzten Zeiten ganz zerfallen und wollte ihn nicht zugleich mit dem neuen Gouverneur, Sir H. Lowe sehen. Mit letzterem unterhielt er sich darauf in Italienischer Sprache. Er trägt jetzt gewöhnlich Jagd-Uniform; auf den Knöpfen derselben befinden sich Abbildungen von Hunden, Füchsen &c. Die Französisch. Umgebungen von Bonaparte nennen St. Helena die verwünschte Insel.

In Schottland sind in den Städten Montrose, Aberdeen, Perth, Inverness und Dundee zwei Erdstöße verspürt worden, welche innerhalb einer Minute sich folgten und einige Secunden dauerten. Es ist indeß außer der Erschütterung dadurch kein Schade verursacht worden. Die Erschütterung fand in der Nacht vom 13ten August statt. Manche Einwohner eilten aus dem Bette auf die Straße. Die Glocken fingen von selbst an zu schlagen, Thüren und Fenster krachten &c. Erdbeben in Großbritannien gehöret zu den sehr seltenen Erscheinungen.

Aus Cadix wird vom 23ten Juli gemeldet, daß ein engl. Packetboot im Mitteländischen Meere von den Algierischen Korsaren gekapert worden sei. Man vernimmt, daß es das Packetboot *Walsingham* sei, welches von Lisbon nach Gibraltar und Malta bestimmt war.

Man bemerkt jetzt, daß Tunis wegen seiner festen Lage weit schwerer anzugreifen und zu zerstören sei als Algier.

Civita-Vecchia, den 4. August.

Ein Sardinisches, von Sassari kommende Fahrzeug, die heil. Anna, Kap. Andrea Delbonne, hat die Nachricht überbracht, eine von Gibraltar kommende Tartane habe gemeldet, daß die Amerikanische Escadre vor Algier kreuze und bereits vom dem Dey Genugthuung für die Beilegung des Tractates verlangt habe. Der Dey schickte einen seiner Neffen ans Schiff des Amerikanischen Commandors und dieser wollte ihn anfangs nicht annehmen; endlich wurde er jedoch, als er zum zweitemale kam und versprach, daß alle mögliche Genuathung gegeben werden sollte, vorgelassen. Der Commandore forderte hierauf, daß die Christen von allen Nationen, welche Algier verlassen wollten, es sollten frei thun und sich unter seinem Schutz begeben dürfen, worauf der Dey nicht gefast zu seyn schien. Die Amerikanische Escadre hat fünf Fahrzeuge auf der Rhebe verbrannt und man glaubt selbst, daß eine Landung statt gefunden und der Dey Algier verlassen hat.

Die Pforte scheint es den Regentchaften zu Liebe nicht mit den Europäischen Mächten verdröben und Albanien, Morea, wie überhaupt ihre Europäischen Besitzungen nicht aufs Spiel setzen zu wollen.

In Tunis und Tripolis soll die größte Bestürzung herrschen.

Nach vor der Erscheinung der Amerikanischen Escadre vor Tunis waren in Sassari siebzehn befreite Christen-Sklaven angefangt.

Philadelphia, vom 12. Juli.

Auch zu Camden in Süd-Carolina ist ein Empörung-Anschlag der Neger zu Anfang dieses Monats entdeckt worden. Ihre Absicht ging dahin, Plantagen und einen Theil der Stadt in Brand zu stecken, sich des Arsenals zu bemächtigen und dann die Weißen, mit Ausnahme der Weiber, zu ermorden. Ein Neger entdeckte den ganzen Anschlag. Viele der Verschwornen sind verhaftet. Die Weißen lebten indeß fortdauernd in großer Besorgniß.

Bermischte Nachrichten.

Als am 2ten im Karlsbade das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs von Preußen auf das feierlichste begangen wurde, war das Interesse dieses der reinsten Freude gewidmeten Tags dadurch erhöht, daß an demselben auch die Sachsen das Namensfest ihres verehrten Landesfürsten feierten. Sie hatten sich zu diesem Ende in einem andern Saale desselben Gebäudes, wo die Preußen ver-

sammelt waren, zu einem Gaststahl und Halle vereinigt. Der Staatskanzler Fürst von Hardenberg, von dem Fürsten von Wittgenstein und andern vornehmen Preußen begleitet, überraschte sie auf das angenehmste mit einem Besuche, tanzte mit mehreren sächsischen Damen Volowitschen, und lud dann die ganze sächsische Gesellschaft mit der ihm eigenen Freundlichkeit ein, sich in dem Saal zu seinen Landsleuten zu verfügen, um auch an ihrer Freude Theil zu nehmen, so wie diese hinwieder die Freude der Sachsen gern theilen möchten. Der Vorschlag wurde angenommen, und so die Doppelfeier dieses Tages in brüderlicher Eintracht beschlossen.

Als der Fürst Blücher am 1sten August auf kurze Zeit zu Rosdorf war, begab er sich aus der Kirche, wo die Gebeine seiner Eltern ruhen, nach dem Hause, in welchem er die frohen Jahre seiner Kindheit zugebracht, und überraschte den gegenwärtigen Besitzer und Bewohner desselben, einen würdigen 73jährigen Greis, den Justiz-Director Mettelblatt, dem er nicht einmal erlaubte, den Schlafrock, in welchem er ihn antraf, abzulegen. Nach einem kurzen Aufenthalt und nachdem er in jedem Winkel des elterlichen Hauses, des Hofes, des Gartens jugendliche Erinnerungen gesammelt und im Garten noch einen Baum vorgefunden, unter dessen Schatten er als Kind geruhet, an welchem er als Kind hinaufgeklettert, begab er sich dankbar gerührt auf den Rückweg, um so mehr, da es rüchbar zu werden anfing, Blücher sei in Rosdorf, und die Bekömmung begann, sich um das Haus zu sammeln. Er fuhr während eines schmerzlichen Gewitters zurück, kam bis aufs Heinde durchschnäpft an; wechselte die Kleidung, und meinte, dies sei er gewohnt.

In der Bundesacte war die Eröffnung des deutschen Bundestags auf den 1sten September 1815 bestimmt; jetzt ist nun ein Jahr verfloßen, binnen welchem die Eröffnung nicht erfolgt ist.

Ein Isländischer Prediger, Johnson, der nur 5 Thaler Gehalt hat und selbst seine Felder pflügen muß, hat Milton's verlohrenes Paradies und einen Theil der Medusa in isländische Verse übersetzt.

Zu Mandenburg verstarb am 20ten August die Auguste Krüger, 102 Jahr und 4 Monat alt. Sie war seit dem 73jährigen Kriege Wittve und hatte ihre Kinder überlebt.

Aufsäts des Logogriffs im vorigen Stück dieser Zeitung: a) Nestor. b) Nero. c) Stern. d) Ross. e) Nest. f) Rose. g) Note. Ton. Lenzor. h) Osten. (Die Göttin Aurora.) i) Osten.

Stettiner Theater.

Freitag den 6ten September zur Feier des glorreichen Sieges bey Dennewitz

Graf Walltron oder die Subordination.

Ein militairisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Müller. Billets zu den Logen, gesessenen Sihen und zum Parterre sind bey dem Cassirer Herrn Lencke Vormittags von 10 bis 12 Uhr zu haben.

Das Abonnement behält seine Gültigkeit.

Bekanntmachung

Der Unterricht der Hebammen in der hiesigen Hebammen-Schule nimt mit dem 4ten November d. J. seinen Anfang. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, müssen sich bey Unterschriebenem vor dem 1sten October d. J. mit den dazu erforderlichen Zeugnissen melden, und zwar:

- 1) mit einem Zeugniß von dem Magistrat, oder von der Gutsherrschaft, oder von dem Amte, worin der Magistrat, die Gutsherrschaft, oder das Amt die Zusicherung ertheilt, daß, wenn sie ihre Kunst gehörig erlernt, sie dann als Hebammen angestellt werden soll,
- 2) mit einem Zeugniße von dem Stadt- oder Kreis-Physikus, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten hat und sich körperlich dazu qualificirt, und
- 3) mit einem Zeugniß von dem Prediger ihres Ortes, daß sie einen sittlichen und moralischen Lebenswandel geführt hat.

Ohne diese beygebrachten Zeugnisse und ohne vorhergegangene schriftliche oder mündliche Meldung bey mir ist keine Zulassung zu dem Unterrichte möglich, weil diese Schule auf eine festgesetzte Anzahl Schülerinnen, welche der festgesetzten Unterstützungsgelder wegen nicht überschritten werden kann, fundirt ist. Die, welche an dem Unterrichte Theil nehmen können, müssen mit dem 2ten November d. J. hier eintreffen; alle die, welche länger ausbleiben, haben es sich selbst bezuzumessen, wenn sie alsdann nicht mehr zu dem diesjährigen Unterrichte gelassen werden. Stettin den 31. August 1816.

Roskoviuss, Medicinalrath und Hebammenlehrer.

Entbindungs-Anzeigen.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer Tochter, zeigt theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an. Schenk.
Stettin den 31. August 1816.

Die am 29sten August Abends um 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige ich meinen Freunden hiermit ganz ergebenst an.
Swinemünde den 30. August 1816. Riedel.

Publikandum.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtiget, daß der, im Kalender auf den Montag nach dem Erndtfeß, den 7ten October d. J. angesetzte Bier- und Krammarkt zu Zandow, wegen des auf denselben Tag fallenden ersten Laubhüttenfestes der Juden, auf Freitag den 11ten desselben Monats, verlegt ist. Edella den 14ten August 1816. Königl. Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.

Auction über Pommersche Pfandbriefe.

Es sollen folgende 5 Pommersche Pfandbriefe No. 5. 6. 7. 8. 9. Alt-Damerow, jeder über 1000 Rthlr. in Courant, in dem auf den 18ten October d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Depositar, Herrn Ober-

Landesgerichtsrath Wolpert ansehnlichen Termin auf dem Königl. Ober-Landesgericht öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden. Alle diejenigen, welche solche zu haben wünschen, werden daher aufgefordert, sich gedachten Tages auf dem Königl. Ober-Landesgericht einzufinden. Stettin den 8. August 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht
von Pommern.

Öffentliche Vorladung.

Der hiesige Magistrat hat die öffentliche Vorladung der unbekannter Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstiger Inhaber der nachstehend bezeichneten, verlorren gegangenen Documente, als:

- 1) des Hypothekenschrötenments über das zum Besitze der hiesigen Schultheißenlei bestimmte Barische (oder auch sogenannte Blankche oder Wort de) Legat über 145 Rthlr. 16 Gr., welches unterm 2ten Juny 1765 auf die der Stadt Alt-Stettin in zugehörigen Güther, als Städtchen Döllz, Dörfer Pommerendoff, Scheune, Kretschow nebst Schäfers Erberberg, Waffow, Nemis, Westenthal, Wolfshorst, Egar, Oderskrug, Hobe, Ober-Krua und Antheil Krug, wiek auf jeden sub No. 119 eingetragen ist, und ferner
- 2) der unterm 2ten November 1697 angefallenen Obligation über eine dem hiesigen Armenkasten anstehenden Forderung von 200 Rthlr., welche unterm 2ten Juny 1765 ebenfalls auf die der Stadt Alt-Stettin gehörigen, vorerwähnten Güther und zwar auf einem jeden sub No. 68 eingetragen ist,

nachzusuchen. Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Documente oder daraus Ansprüche zu haben vermeynen, hienit aufgefordert, uns solche binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 2ten Februar nächsten Jahres, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtlichen Referendarius U. K. als Deputation angesetzten Termin entweder persönlich oder durch einen hiesigen, mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information versehenen Recht-Commissarius, worin denen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, die Justiz-Commissarien Rutz, Cosmar und Krelche vorgeschlagen werden, anzuzugehen und gehörig nachzuweisen, hiernächst mit dem gedachten Magistrat das Weitere zu verhandeln, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen auf die bemerkten Forderungen werden präcludiren, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die erwähnten Instrumente für mortificire und die Provoquanten für besugt werden erklärt werden, auf die Anseerzignung neuer Documente anzutragen. Stettin den 25ten July 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

PROCLAMA.

Von Sr. Königl. Majestät von Preußen ic. zum Greifswalder Kreisgericht. Wie verordnet Kreisrichter und Kreisjustitiarius. Aden, auf geföhrte Insolvenzerklärung des Müllers Anders zu Klein-Trischoff, diejenigen, welche an sein Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeynen, daß sie solche am 11ten oder 25ten September, oder 9ten October d. J., Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht anmelden, und gehörig bewahrheiten, bei Strafe, daß sie sonst damit weiter nicht werden gehöret, sondern durch die in diesem letzten Termin zu erlassende Präclusiv-

Erkenntnis werden ausgeschlossen werden. Und da in diesem Termin auch über die Masse mit den Creditoren die nöthige Rücksprache gehalten werden soll, so haben sie sich dann auch darüber bestimmt zu erklären, bey Strafe, daß die Abwesenden für einmüthig in die Beschlüsse der Mehrheit der gegenwärtigen werden gehalten werden. Datum Greifswald den 25ten August 1816.

Von wegen des Königl. Kreisgericht über.
Dr. J. P. S. Wichede, Kreisrichter.

Häuserverkauf in Stettin.

Das in der kleinen Oberstraße sub No. 1045 belegene, zur Concurrenzmasse des Kaufmanns Daniel Benjamin Wellmann gehörige Haus und Wiese, welches in 10701 Rthlr. 22 Gr. abgeschätzt ist, dessen jährlicher Ertrag aber, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, 251 Rthlr. 16 Gr. beträgt, soll anderweitig in Termine den 10ten Decembris d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht zum öffentlichen Verkauf ausgetoben werden. Stettin den 12ten August 1816.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Das in der Breitenstraße sub No. 397 belegene, den Erben des Schiffszimmermann Dittmer zugehörige Haus, welches zu 4482 Rthlr. 7 Gr. gewürdigt und dessen Ertragewert, nach Abzug der darauf habenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2644 Rthlr. 20 Gr. 8 Pf. ansgemittelt worden, soll den 2ten Novembris 1816, den 6ten Januar 1817 und den 2ten März 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 12. August 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeigen.

Da in dem zum öffentlichen Verkauf des zum Nachlass der verstorbenen Schifferswitwe Zummaack gehörigen, aus einem Wohnhause von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Stall und kleinem Garten bestehenden und in Jansenig belegenen Büdnerrgrundstücks, auf den 2ten August c. angesetzten Termin kein Käufer erschienen ist; so haben wir, nach dem Verlangen der Interessenten, hiezu einen anderweitigen Termin auf den 2ten October c., Vormittags 9 Uhr, in Jansenig angesetzt, zu welchem Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden. Stettin den 16. August 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt. Nürnberg.

Das den Erben des Colonisten Johann Christian Lenz zugehörige, aus einem Wohnhause, einer Scheune, einem Stalle, 121 Morgen Land und 3 Morgen Wiesen bestehende und in Neu-Hammer bey Jansenig belegene Colonisten-Etablissement, soll auf Antrag der Erben, Behalt der Theilung, an den Meißbietenden, im Wege der freiwilligen Subhastation, verkauft werden. Hierz haben wir einen Termin auf den 24ten October c., Vormittags 9 Uhr, in Neu-Hammer angesetzt, und laden Kauflustige hienit ein, sich daselbst vor uns einzufinden und ihr Gebot abzugeben, worauf abdann der Meißbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Hypothek-Acten dieses Grundstücks können übrigens jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. In dem obendementen Ter-

nie soll auch das Mobilienvermögen der verstorbenen
 leinischen Ehefrau, bestehend in kupfernen Geschirren, Per-
 len, Leinwand, Pferden, Kühen, Schweinen und aller-
 ley Hausrath, ebenfalls an den Meistbietenden, gegen
 baare Zahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den
 16. August 1816. Königl. Preuss. Kammerliches
 Domainen-Justizamt.

Gerichtliche Vorladung.

Das Hypothekenbuch von den eigenthümlichen Ver-
 sitionen auf den adlich von Enckeortischen Gütern:

1) Hohenkretzen im Solbischen Kreise der Pommern,
 2) Marienwerder im Pommerschen Kreise von Pommern,
 soll auf den Grund der darüber in der Gerichts-Realstra-
 ze vorhandenen und von den Besitzern der Grundstücke
 eingetragenen Nachrichten regulirt werden. Alle dissen-
 den, welche dabey ein Interesse zu haben, und ihren For-
 derungen, die mit der Eintragung verbundenen Verzug-
 strafe zu verschaffen gebieten, werden daher bemeint auf-
 gefordert, sich binnen drei Monaten, spätestens bis zum
 12ten October dieses Jahres bey dem unterzeichneten Ge-
 richtshalter dieser Güter hieselbst zu melden und ihre
 etwaigen Ansprüche näher anzugeben und es dient dabey
 zur Nachricht und Achtung:

- 1) daß nur diejenigen, welche sich binnen der bestimm-
 ten Zeit melden, nach dem Alter und dem Vorzug
 ihres Realrechts eingebracht werden;
- 2) daß diejenigen, welche sich nicht melden, ihr ver-
 mäntes Realrecht gegen den dritten, im Hypo-
 thekenbuch eingetragenen Besitzer, nicht mehr an-
 zusetzen können;
- 3) daß eben dieselben mit ihren Forderungen jeden
 Falls den eingetragenen Forderungen nachstehen
 müssen;
- 4) daß denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit be-
 sitzen, ihre Rechte nach Vorchrift des Allg. Land-
 rechts Bd. 1. Tit. 22. §. 16 und 17. und nach
 §. 59. des Abgangs zum Allg. Landrecht, zwar vor-
 behalten bleiben, daß es ihnen aber auch frey steht,
 ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt und ver-
 wiesen worden, einzutragen zu lassen.

Bahn den 14ten May 1816.

Adlich von Enckeortisches Patrimonialgericht
 zu Hohenkretzen und Marienwerder.
 Augustin.

Vorladung.

Der von Her gebürtige Metzger Christian Martin
 Glühen wird, auf den Antrag seiner Ehefrauen, gebornen
 Dorothea Klamp, bemeint vorgeladen, sich hieselbst in dem
 zur Beantwortung der von seiner Ehefrauen wegen bö-
 slicher Verlassung angestellten Ehescheidungsklage auf dem
 2. September d. J. angeetzten Termin einzufinden oder
 aber zu bewähren, daß die bössliche Verlassung für un-
 gültig angenommen, seine Ehe getrennt und das weitere
 rechtlich gegen ihn wird verfügt werden. Einmündel
 den 2ten May 1816. Königl. Stadgericht.
 Kirckem.

Verkaufs-Anzeige.

Mein Etablissement zu Hückendorf, eine Meile von
 Stettin, 1 Meile von Alt-Damm, bestehend aus einem
 massiven Wohnhause, einem Wirtschaftsgedäude, Scheune
 und Schaafstall, so wie dazu gehörige Stallungen, drey
 Hufen Land, welche in drey Feldern liegen, nebst einem
 bedeutenden Antheil Holz in der Dorfheide und auch
 eigenes Holz auf dem dazu gehörigen Acker, desgleichen
 eigenen Garten hinter dem Hause, worin 200 tragbare
 feine Obsthäume stehen, bin ich willens, Veränderungsholz
 der soaleich aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nä-
 here können Kaufliebhaber bey mir selbst erfahren.
 v. Wälkner, Obrikslieutenant.

Zu verkaufen.

40 Stück achte spanische Schaase sind für einen billigen
 Preis zu haben, in Korkenhagen bei Maffow.

Brasche.

Zu verauktioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Hochbl. Königl. Preuss. Stadt-
 gerichtes hieselbst, soll den 2ten d. M. Nachmittags um
 2 Uhr, auf dem Nachsholzhof, eine zur Bartholomäi-
 schen Concursmasse gehörige Anzahl von 14 Schock
 14 Stück verschiedenes schadhafes Strohholz, gegen baare
 Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauktion-
 irt werden. Stettin den 1. September 1816.

Kouffel.

Auf Verfügung Eines Hochbl. Königl. Stadtgerichtes,
 sollen den 2ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, und an
 den folgenden Tagen, in der Mittwochstraße im Hause
 No. 1078, verschiedene abgepfändete Gewürz- und Spe-
 cery-Materialien, als: Syron, Dehl, Liran, Vitriol,
 engl. Gewürz, trockene Vomeranen, Mandeln, Pfeffer,
 Kardamum, Rauch- und Schnupf-Taback, Coriander,
 Cassia, 24 Ctr. Schwoot in allen Sorten, Neublau, Lichte
 und mehrere andere Material- und Farbewaaren, gegen
 baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden ver-
 auctionirt werden. Stettin den 1sten September 1816.

Kouffel.

Am 9ten September d. J. und an den darauf folgenden
 Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem Ses-
 sionszimmer der Vormundschäfts-Deputation Eines Königl.
 Stadtgerichtes, folgende gute Sachen, als: Taschenuhren,
 verschiedene silberne Löffel, Kanace und Gläser, Zinn,
 Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Per-
 len, Kleidungsstücke, und allerlei Meubles und Haus-
 geräth, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffent-
 lich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den
 20sten August 1816. Dietrichhoff.

Auktion über 12 Weyen Barcelona-Weine. Sonnabend
 den 7ten September Nachmittags um 2 Uhr, durch den
 Mäkler Hrn. Hornann in meinem Speicher No. 60.
 B. C. Velthusen.

Es sollen am 9ten September c., Nachmittags um
 2 Uhr und an den folgenden Tagen, im Hause des ver-
 storbenen Rentant Mittelmann, Nagelstraße No. 1027,
 mehrere Sachen, als: Silber, Kupfer, Zinn, Gläser,
 Porcellan, Fetten, Kleidungsstücke, Hausrath und
 Meubles, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Be-
 zahlung in Courant, verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Erste Sorte Rigaer Weinbauk, so wie auch sehr edles und weißes Rottischer Klachs, ist in der Frauenstraße No. 893 zum billigen Preise zu haben.

Guter Roggen, bey

Postart & Lühner,
in der Frauenstraße No. 899.

Besten Kalsburger und Küstenbering, engl. Wollsch, Südsee- und braunen Berger Lebertran, russische Matten, Schwedisch Braunroth, Holländischen Rodmälze, gemahlten Blaueis, Suhlrohr, Engl. Pfeffer und Pincent, Lumpenzucker in Broden und gekochten, Caffee in verschiedenen Sorten, Syrop, neuen Carol. Kels, Cassia lignea, Maceraküsse, Congo-Ehee, Engl. Glätte, Goslar Bleu und alle sonstige Materialwaaren offerire ich zu billigen Preisen.
Carl Friedrich Weinreich,
Frauenstraße No. 921.

Feines Provencer-Dehl, in Gläser und auch bey Pfunden, offerirt billigst.
S. Blume am Kohlmarkt.

Ein kleiner Handbaumwagen in ganz gutem Stande ist sehr billig zu verkaufen.
Carl Goldhagen.

Käuferverkauf in Stettin.

Das von den Erben des verstorbenen Tischlermeisters Kaanitz besessene, jetzt der Schiffer-Compagnie zugehörige, in der Frauenstraße unter No. 907 auf der Königl. Herrenspreißeit hieselbst beiegene Haus nebst Zubehör, in welchem 4 Stuben und 2 Kammern enthalten sind, und wozu 2 Keller gehören, wo in 3 Stuben und 2 Kammern befindlich, soll in dem, auf den 17ten September d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem Schiffer-Compagnie-Hause, Baumstraße No. 1001 angeetzten Termine zum öffentlichen Verkauf offerirt werden. Kaufsüchtige werden eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden, und haben dieselben, nach erfolgtem annehmlichen Gebote, soaleich den Zuschlag zu erwarthen. Die Altenleute der Schiffer-Compagnie Seeger, Suhr und Creyzen können in Vertritt des in Rede stehenden Hauses die erforderliche Auskunft ertheilen, auch nach Umständen noch vor dem angeetzten Verkaufstermine in Unterhandlungen treten. Stettin den 20sten August 1816.

Ich bin willens, mein Haus in der Fuhrstraße No. 645, welches zum Handel sehr bequem gelegen, aus freyer Hand zu verkaufen.
Pagell, Böttchermeister.

Zu vermietthen in Stettin.

Im Hause No. 803 in der Welkerstraße, ist unten ein Quartier von 2 Stuben, 1 Kammer und Holzgelas, mit auch ohne Meubel, für einen einzelnen Herrn vom 1sten October d. J. zu vermietthen.

In der Oberstadt nahe am Hofmarkt ist nach forme heraus eine Stube, mit auch ohne Meubles, für einen einzelnen Herrn, zum 1sten October zu vermietthen. Die Zeitungs-Expedition weist den Vermietther nach.

In der großen Wollweberstraße No. 580 ist die zweite Etage zu vermietthen.

Am Wladrien No. 123 ist ein Quartier von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzgelas zu Michaelis zu vermietthen.

Bekanntmachungen.

Es sollen aus dem hiesigen Artillerie-Depot 300 Centner Pulver zu Wasser nach Serailund versandt werden. Diejenigen, welche diesen Transport übernehmen wollen, können sich zu dem auf den Donnerstag als den 5ten September c., Vormittags um 9 Uhr, bestimmten Termine, wo mit dem Mindestfordernden contractirt werden wird, im hiesigen Zevahaufe einfänden; es ist aber erforderlich, daß Jeder derselben vorher schriftlich und versiegelt seine Forderung pro Centner im Zeughaus-Bureau, und zwar spätestens bis zum 2ten September c. einreiche, auch ist es nothwendig, daß der Uebernehmer des Transports eine verbindlichkeitsge Caution zu stellen im Stande ist. Stettin den 30. August 1816.

Königliches Artillerie-Depot.
Magenhöfer, Tresor,
Major. Zenaikentenant.

Ganz neuer Holländischer Hering von vorzüglicher Güte in kleinen Gebinden auch Stückweise, bey
C. S. Rögner, Langenbrückstraße No. 82.

Neuer Emden Vollen- und Matjesbering in ganzen Tonnen und kleinen Beisaden, bey
Gustav Lobeck, große Oberstraße No. 6.

Ganz neue schöne holl. Heringe, 15. zu 2 Rtblr. 6 Gr., guten Krumm, die 3. Bout. 14 Gr., zu haben bey
Bord.

Gute schwere Gerste bey
Gustav Erdnland, Frauenstraße, No. 918.

Von heute an wohne ich in der Baustraße im Hause des Mauermeisters Hrn. Vessin No. 479. Stettin den 2ten September 1816.
Hebamme Gublig.

Capitala Thomsen sein Schiff ist gestern von Kiel mit ganz frische Holsteiner Butter und Käse angekommen, und liegt an der Holsteiner Brücke; er bietet um gemeinlichen Anspruch. Stettin den 1sten September 1816.

(Verlobren.) Es ist im Laufe voriger Woche ein goldener Trauring, mit den Buchstaben C. A. S. und der Jahreszahl 1814, verlobren gegangen; wer solchen Königsstraße No. 180 wiederbringt, erhält den Werth erstattet.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 27. August 1816.

| | Briefe | Geld. |
|--|--------|-------|
| Berliner Banco-Obligations | 75 | — |
| Berliner Stadt-Obligations | 94 | — |
| Churm. Landschafts-Obligations | 65½ | — |
| Neumärk. detti detti | 65 | — |
| Holländische Obligations | 92½ | — |
| West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. | 84 | — |
| detti detti Polln. Anth. | 73½ | — |
| Ost-Preussische Pfandbriefe | 86½ | — |
| Pommarsche detti | 104½ | — |
| Chur- u. Neumärk. detti | 102 | — |
| Schlesische detti | — | 104 |
| Staats-Schuld-Scheine | 77½ | — |
| Zins-Scheine | — | 80½ |
| Gehalt- detti | — | — |
| Tresor-Scheine | 100½ | — |
| Russische Banco-Noten | 27½ | — |